

„Lange Tafel“ in Nordhorn: Erbsensuppe statt Egoismus



An Bedürftige verteilen die ehrenamtlichen Helferinnen der „Nordhorner Tafel“ Erbsensuppe und Heißwürstchen. Foto: Pollmann

VON ERIK POLLMANN

13.10.2019, 13:59 Uhr

Erbsensuppe und Heißwürstchen, Kaffee und Kuchen: Am Sonnabend haben freiwillige Helfer bei der „Langen Tafel“ auf dem ehemaligen Busbahnhof in Nordhorn hunderte Bedürftige bewirtet. Die Gäste zeigten sich dankbar.

Nordhorn Trotz durchwachsenem Wetter kamen am Sonnabend wieder Hunderte Menschen zur „Langen Tafel“ am Nordhorner ZOB zusammen. Diese Aktion der Tafel Nordhorn brachte verschiedenste Menschen gemeinsam zu einer Schüssel Erbsensuppe, einem Stück Kuchen, einem Tee oder einem Kaffee an den Tisch.

„Wir wollen ein Zeichen gegen Armut und soziale Ausgrenzung setzen“, sagte Wolfgang Vox, 1. Vorsitzender der Tafel Nordhorn. Jedes Jahr wird eine „Lange Tafel“ ausgerichtet, dort wo bislang die Nordhorner Stadtbusse hielten. Lob gab es dafür nicht nur von den Teilnehmern, sondern auch von einigen Mitgliedern des Nordhorner Rats und der stellvertretenden Bürgermeisterin Jutta Bonge, die zu Beginn der Veranstaltung einige Worte an die Gäste richtete. Später besuchte auch der niedersächsische Finanzminister Reinhold Hilbers die „Lange Tafel“ und lobte das „hohe Engagement“, das die über 170 ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer zeigen.

Anerkennende Worte gab es auch von hilfsbedürftigen Gästen, die sich an der „Langen Tafel“ die Teller mit heißen Würstchen und Erbsensuppe füllen ließen. Als „beste Unterstützung, die man bekommen kann“ bezeichneten sie die „Nordhorner Tafel“. An dem Samstagmittag wurde deutlich

gemacht: Zur „Langen Tafel“ kommen auch Leute, die sich eventuell aus Scham sonst eher nicht in der Öffentlichkeit zeigen. Somit lenkte die Tafel die Aufmerksamkeit darauf, dass es auch in Deutschland Hilfsbedürftige gibt, meinten viele Gäste. Hinzu komme, dass die Tafel einen Beitrag dazu leistet, Vorurteile und Stigmata abzubauen. Wenngleich viele Gäste ihren Namen nicht nennen wollten. Aber auch die Geselligkeit und das Miteinander wussten die Gäste zu schätzen: „Die Erbsensuppe schmeckt hier gemeinsam einfach besser, als wenn man sie sich allein zuhause macht“, hieß es.

Für das gemeinschaftliche Vesper auf dem ehemaligen ZOB wünschen sich die Mitstreiter der „Langen Tafel“ noch ein paar „helfende Hände“: Mehr Bürgerbeteiligung bei der Aktion wünschen sich mit Renate Albrecht und Christel Steckel zwei Unterstützerinnen. „Hier kommt man in Kontakt“, sitze in „netter Gesellschaft“ und es kämen „die unterschiedlichsten sozialen Schichten“ zusammen, berichteten sie.

Unterstützung erfuhr die Tafel Nordhorn in diesem Jahr durch die Grafschafter Kreissparkasse. Anlässlich des 150-jährigen Bestehens engagieren sich die Mitarbeiter bei verschiedenen sozialen Aktionen. Am Sonnabend halfen einige Bankmitarbeiter beim Auf- und Abbau und der Ausgabe mit. Die Freiwilligen des Technischen Hilfswerks kochten, wie bereits in den vergangenen Jahren, mit ihrer „Gulaschkanone“ das Essen. Bei der Ausgabe wurde dieses Mal auf Plastik verzichtet, stattdessen wurden Porzellantassen, Metalllöffel und Schüsseln aus Zuckerrohr verwendet.

„Einerseits retten wir Lebensmittel, andererseits geben wir sie an Bedürftige weiter“, skizzierte der Tafelvorstand um Wolfgang und Uschi Vox sowie Renate Kuhn die zwei Seiten ihrer Arbeit. Dieses Prinzip treibt auch viele der ehrenamtlichen Helferinnen an. Immer wieder ist von einer „ganz tollen“ und „sinnvollen“ Arbeit die Rede. Zum Essen gab es am Sonnabend auch Musik: Die Band „Tortilla Flat“ um Martin Liening, Jörg Fillinger und Arno Heiligenberg spielte ebenfalls ehrenamtlich, um die Tafel zu unterstützen. Im Rahmen der Veranstaltung stellte sich die Junge Tafel vor. Diese gibt es inzwischen seit einem Jahr. Sehr zur Freude von Oliver Vox findet sie regen Zulauf. Bei der Nordhorner Tafel machen junge Leute rund 20 Prozent der Helferinnen und Helfer aus. Das entspreche etwa dem Zehnfachen des Bundesdurchschnitts hieß es am Samstag.

Warum das Engagement der Freiwilligen wichtig ist, fasste ein Gast zusammen: „Man kann schnell mal in eine Situation kommen, wo man darauf angewiesen ist. Da ist man dankbar, dass einem von den Mitmenschen geholfen wird. Es ist nicht selbstverständlich bei so viel Egoismus in der Welt und einfach eine tolle Geste, für andere Menschen da zu sein.“

(c) Grafschafter Nachrichten 2017 . Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der [Grafschafter GmbH Co KG](#).



Besuch aus Hannover: Uschi Vox und Wolfgang Vox (beide Nordhorer Tafel) sowie Ralf Tyben (Grafschafter Kreissparkasse) begrüßten am Sonnabend den Niedersächsischen Finanzminister Reinhold Hilbers, der auf eine Stippvisite vorbeikam. Foto: Pollmann



Für Musik sorgte die Band „Tortilla Flat“: Jörg Fillinger (Gitarre), Martin Liening (Gesang, Mundharmonika) und Arno Heiligenberg (Gitarre) traten auf dem ehemaligen Zentralen Omnibusbahnhof auf und spielte für die Gäste der „Langen Tafel“. Foto: Pollmann